

Jesus - unsere Freude

Der Heilige Geist und Seine Frucht – Phil 3,1-11 + Gal 5,22-23 u.a.

Bibelarbeit 2 zur Kirchenwoche in See (Niesky) 2009 - vorwiegend Jugendliche & Singles -

Manchmal gibt es ja bewegende Gespräche in den Familien zu Hause, z.B.:
Der Vater: "Seit Du auf der Welt bist hast Du mir noch keine einzige *Freude* bereitet."
Darauf der Sohn: "Aber vorher, was?"
Oder: Toni kommt aus der Schule: "Du Mutti, der Lehrer hat gesagt,
dass der Strom wieder teurer wird.
Da kannst du dich aber *freuen*, dass ich keine große Leuchte bin".

Weiß nicht, wie es bei euch zuhause zugeht...
Und im Haus Gottes - in eurer Gemeinde?
Jesus - unsere Freude ist das Thema.

Mir fällt da gleich ein Gesangbuchlied ein
mit so einer traurigen Melodie: *Jesu, meine Freude*¹ heißt das,
und da reimt sich *Freude* so schön mit *Weide* und mit *Leide*.
Und dann gibt es noch den Diakonissenwalzer,
der klingt schon ein bisschen lustiger und flotter: *In dir ist Freude in allem Leide*.²
Und Luther dichtete - steht auch wieder im Gesangbuch:
Nun freut euch lieben Christen g'mein und lasst uns fröhlich springen...³
Hat wieder eine Melodie, von der man Depressionen kriegen kann.
War vielleicht zu Luthers Zeiten nicht so, die fanden das möglicherweise ganz lustig.
Meine Theorie ist, dass heute vielleicht unsere Neuronen oder was wir da so haben
im Gehirn ein bisschen anders auf Töne, Tonarten und Rhythmen reagieren
als vor 500 oder 1000 Jahren.
(Aber das hat sich bis zu den Gesangbuchmachern noch nicht ganz rumgesprochen,
ihr müsst's ihnen auch nicht weitersagen,
sie werden sonst bloß traurig und bleiben trotzdem bei ihren Hits,
deren Texte inhaltlich ja oft absolut Tiefgang haben,
man müsste sie halt bloß verstehen...)
Der Gag ist aber:
Wehe, jemand nimmt Luther beim Wort, was natürlich keiner tut,
aber angenommen, jemand macht das im Gottesdienst:
Fröhlich und gemein - das heißt wohl: gemeinsam - *springen*
da kannst du aber sehen, wie die Frommen gemein werden
und böse und verbissen reagieren.
Jedenfalls in den ordentlichen Landeskirchen.
In den ganz freien Gemeinden werden sie böse und gemein zu dir,
wenn du nicht mit rumspringst - zu den neuen Liedern natürlich.
Aber das kann's dann wohl auch nicht ganz sein...

Jesus, unsere Freude.

Kommen wir vom Gesangbuch zur Bibel.

Dürfen wir wenigstens die Bibel beim Wort nehmen?
Ist vielleicht auch schwierig - oder?

1 EG 396
2 EG 398
3 EG 341

Bei ist uns ist ja in der Regel überhaupt alles schwierig,
 weil - oder solange - wir alles ohne Jesus tun
 und kraft unserer Wassersuppe fromm und vielleicht auch noch fröhlich sein wollen.
 Aber schauen wir jetzt in das alte Buch - das Neue Testament,
 und da lesen wir von einem alten Mann, der im Gefängnis sitzt
 und sich freut, als hätte er gerade im Lotto gewonnen.
 Hat er nicht, er schreibt höchstens von einem anderen Gewinn⁴
 - und das angesichts einer möglichen Todesstrafe.
 Nein, er ist nicht senil oder dement, wenn man denken könnte
 sondern sehr besonnen und nüchtern und er denkt sehr logisch.
 Mag sein, er hat Einen mitlaufen in gewissem Sinne,
 besser: er läuft mit Einem mit, sogar im Knast,
 und das hält ihn in Schwung und auf Trapp.⁵
 Jedenfalls hat er was, von dem er möchte, dass wir es auch haben.
 Eigentlich nicht etwas, sondern *jemanden*, und dadurch etwas,
 nein, nicht nur etwas, sondern richtig *viel* Freude:
 Immer wieder spricht er davon,
 in seinem Brief an die Christen in Philippi,
 4 kurze Kapitel, aber über 15 mal hat er's mit der *Freude* und dem *sich freuen*.
 Im 3. Kapitel etwa schreibt er: (Revidierte Elberfelder Bibel)
Übrigens, meine Brüder, freut euch im Herrn!
Euch <öfter> dasselbe zu schreiben, ist mir nicht lästig,
für euch aber <bedeutet es, dass ihr> fest <werdet>.
2 Seht auf die Hunde, seht auf die bösen Arbeiter, seht auf die Zerschneidung!
3 Denn wir sind die Beschneidung, die wir im Geist Gottes dienen
und uns in Christus Jesus rühmen und nicht auf Fleisch vertrauen,
4 obwohl auch ich Vertrauen auf Fleisch haben <könnte>.
Wenn irgendein anderer meint, auf Fleisch vertrauen <zu können> — ich noch mehr:
5 Beschnitten am achten Tag, vom Geschlecht Israel, vom Stamm Benjamin,
Hebräer von Hebräern; dem Gesetz nach ein Pharisäer;
6 dem Eifer nach ein Verfolger der Gemeinde;
der Gerechtigkeit nach, die im Gesetz ist, untadelig geworden.
7 Aber was auch immer mir Gewinn war,
das habe ich um Christi willen für Verlust gehalten;
8 ja wirklich, ich halte auch alles für Verlust
um der unübertrefflichen Größe der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, willen,
um dessentwillen ich alles eingebüßt habe und es für Dreck halte,
damit ich Christus gewinne
9 und in ihm gefunden werde
— indem ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz ist,
sondern die durch den Glauben an Christus,
die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens —,
10 um ihn und die Kraft seiner Auferstehung
und die Gemeinschaft seiner Leiden zu erkennen,
indem ich seinem Tod gleich werde,
11 ob ich irgendwie hingelangen möge zur Heraus-Auferstehung aus den Toten.
12 Nicht, dass ich es schon ergriffen habe oder schon vollendet bin;
ich jage <ihm> aber nach, ob ich es auch ergreifen möge,
weil ich auch von Christus Jesus ergriffen bin.

4 Phil 3,7ff

5 Phil 3,12ff

O.k., ich will da jetzt nicht zu sehr in die Einzelheiten gehen,
und will euch auch nicht allzu sehr quälen damit.
Es geht dann noch um einen anderen, kürzeren, leichteren Text.
Unser Thema ist immer noch: **Jesus - unsere Freude.**
Und Paulus ermutigt hier wie an vielen anderen Stellen seines Briefes:
Freut euch im Herrn - damit ist Jesus gemeint.

Freut euch, weil ihr zu Jesus gehört,
Freut euch in und an der Verbundenheit mit Jesus,
freut euch mit der Freude, die von Jesus kommt,
freut euch mit der Freude, die Jesus hat,
mit dem ihr zusammen seid.

Freude kommt immer irgendwo her, man kann sie nicht auf Knopfdruck produzieren.
Sicher kann man so etwas Ähnliches wie Freude
durch chemische Nebel im Gehirn auslösen,
und dann kann man sich tot freuen und macht die Hölle durch.
D.h. das geht am Ende gegen den Baum - nix mit Freude.
Zum Glück gibt es gesunde Alternativen:
Echte Freude kommt durch schöpferisches Tun,
sie kommt durch Genießen von Schönerem,
sie kommt durch Geschenke.
Und sie kommt durch Zusammensein mit positiven Menschen!
Es gibt tatsächlich so etwas wie ansteckende Freude!
Und Jesus hat sehr viel davon, einen ganzen Himmel voll.
Müssen wir uns bloß noch anstecken.
Dazu braucht es Kontakt.
Und dann springt der Funke von Jesus über.
Dazu kommt, dass Jesus uns immer beschenkt.
Wer als Beschenkter lebt, freut sich.

Blaise Pascal (französischer Philosoph- Mathematiker und Physiker) hat mal gesagt:

*Das Glück ist nicht außer uns und nicht in uns sondern in Gott;
wenn wir IHN gefunden haben ist es überall.*

D.h. dann können wir uns immer und überall freuen.
Deswegen schreibt Paulus ein Kapitel später:
Freut euch im Herrn allewege, d.h. allezeit und immer.
Jesus freut sich immer.
Wenn ihr immer und überall bei Ihm seid und mit Ihm seid, mit Ihm verbunden seid,
dann könnt ihr euch auch immer und überall freuen.

Natürlich können wir uns die Freude auch verderben,
oder versauen oder verhunzen lassen.
Und damit sind wir sprachlich bei den *Hunden*,
von denen das Wort *verhunzen* abgeleitet ist,
und da schreibt Paulus, der von der Freude schreibt:
2 Seht auf die Hunde, seht auf die bösen Arbeiter, seht auf die Zerschneidung!
3 Denn wir sind die Beschneidung, die wir im Geist Gottes dienen
und uns in Christus Jesus rühmen und nicht auf Fleisch vertrauen,
Hunde waren den Menschen der Bibel
- im Gegensatz zu den Deutschen heute - nicht lieber als Kinder.
Sondern "*Hunde*" haben in der Bibel einen negativen, unreinen Beiklang,
das waren streunende Aasfresser, *Hund* war ein Schimpfwort.

Paulus sagt:

Achtet darauf, dass ihr euch die Freunde nicht verhunzen lasst,
von sogenannten geistlichen Dienern, Arbeitern Gottes,
die alles kaputt machen statt aufzubauen,
die euch die Beschneidung und sonst was für Vorschriften einreden,
so als müsstet ihr euch den Weg zum Himmel mühsam freischaufeln.
Passt auf diese Typen auf, die euch dahin bringen wollen,
dass ihr immer wieder nur auf euch selber schaut,
auf euer Können, euer Tun, euer Ansehen, eure frommen Erfolge, eure Gesetzeserfüllung,
eure Gefühle, eure Frömmigkeit.

Wenn ihr auf euch selbst vertraut - die Bibel nennt das Fleisch -
statt ganz auf Gott und Gottes Geist und Jesus,
dann kommt ihr in Teufels Küche statt zum Freudenfest.

Dann werdet ihr verbissene fromme Armleuchter statt strahlende Christen, die sich freuen.
Hey, ich kenn das, wie das ist,
wenn man nur auf seine eigene Frömmigkeit setzt,
ich hab das durch und war Spitze darin,
mir konnte keiner was anhängen, Menschen nicht - und Gott auch nicht -
habe ich gedacht.

Aber wisst ihr was: Das war Schrott statt Gold!

Das hat mich von Gott weg gebracht statt zu IHM hin!

Ich dachte: je höher, desto besser,

aber ich hab nicht gesehen, dass die Zahlen rot waren statt schwarz!

Es war Verlust statt Gewinn!

Als Christus sich mir gezeigt hat, habe ich das Wahre entdeckt!

Das war buchstäblich umwerfend!

Ich durfte meinen ganzen Schrott gegen Gold eintauschen!

ER hat meinen Müll entsorgt und mich so reich beschenkt, dass ich nicht fertig werde,
das alles zu entdecken und zu nutzen und mich daran zu freuen!

Jetzt geht mir es nur noch um Christus,

ER ist alles für mich, ER hat alles für mich,

ER ist in mir, ER umgibt mich, in IHM und mit IHM bin ich bei Gott.

Jetzt bin ich Gott recht wie Jesus Gott recht ist!

Das zählt, sonst nichts!

ER und Seine Nähe ist alles, da bleibe ich dran, dem jage ich nach.

Das ist meine Freude, das ist eure Freude!

Nicht die Beschneidung macht es, nicht das Gesetz macht es, Gottes Geist tut es!

Wir gehören zu Gottes Volk,

wir dienen Gott durch Seinen Geist, in der Kraft Seines Geistes,

wir dienen Gott und Menschen durch den Geist Gottes,

mit dem Geist Gottes, der in unserem Geist wohnt.

Alles, was wir tun und sind, haben wir von IHM,

nur so können wir Gott richtig dienen...

D.h. wir arbeiten absolut mit IHM zusammen,

das Eigentliche tut ER durch Seinen Geist - mit uns, das ist stark!

Wir sind stolz auf Jesus, ER ist der Größte, an IHM hängt alles, nicht an uns.

Wie wir sind, unsere alte Natur oder unsere fromme Natur, daran hängt es nicht,

darauf verlassen wir uns nicht, darüber verzweifeln wir nicht,

darauf bilden wir uns nichts ein, Jesus ist es und Sein Geist!

D.h. Gott hat alles in die Hand genommen bei uns, und in dieser Hand lassen wir es,
das funktioniert, so wird was, so kommen wir ans Ziel, so erweisen wir uns als echte
Kinder Gottes, in denen etwas von Gott lebt und das macht Freude!

Das sagt Paulus hier, mal etwas freier wiedergegeben.
Versteht ihr?

Vielleicht habt ihr auch schon mal das Gegenteil erlebt.
Kennt ihr das vielleicht, dass Menschen, je frömmere oder je "heiliger" sie werden
oder sein wollen, desto schwieriger und ungenießbarer werden sie?
Furchtbar! Die Frömmsten sind mitunter die Schlimmsten und Schwierigsten!
Wie kommt das?

Antwort 1: Weil sie sich so viel Mühe geben, fromm und heilig zu sein!
Ja! Und je mehr Mühe sie sich geben, desto schlimmer wird es!
Warum? Weil sie es aus eigener Kraft und nach eigenen Regeln versuchen.
Weil sie sich auf sich selbst konzentrieren und sich verbessern wollen.
Und das ist so mühsam und schwer und da hört der Spaß echt auf!
Da steht man selber unter Druck und setzt andere unter Druck.
Manchmal kann man in Gegenwart solcher frommer Menschen kaum noch atmen.
Dabei wollen sie gern heilig sein.
Sie wollen, dass Jesus in ihrem Leben durchkommt, und darum geht es doch, auch ihnen!
Aber sie versuchen es aus eigener Kraft und da wird nichts.
Das einzige, was du aus dir selber herauspressen kannst, ist dein alter Adam,
der sich vielleicht eine fromme, löchrige Weste drüberzieht und alle anderen runterzieht.

Oder - Antwort 2:

Manche decken mit ihrer Frömmigkeit ihre dunklen Seiten nur zu und überkleistern sie.
Frömmigkeit als weiße Tünche für schwarze Seelen
oder als wirksames Mittel zur Verdrängung.

Letzteres hat dann zwar vielleicht etwas mit *Freud* zu tun,
aber ganz bestimmt nicht mit Freude.

Die Alternative wäre, alles Dunkel ganz ehrlich in Gottes Licht zu bringen,
damit es seine Macht verliert
damit ER die Dinge zu Seiner Zeit auf Seine Weise umgestaltet.

Eine 3. mögliche Antwort,

warum manche je frömmere desto schlimmer werden, ist die,
dass da noch andere Mächte oder Geister rumwerkeln
außer oder statt dem Heiligen Geist,
dass da noch Bindungen sind, die durchtrennt werden müssen.

Aber wie kriegen wir es denn nun hin, dass Jesus unsere Freude wird?
Oder wie kriegt Jesus das hin, dass ER unsere Freude wird,
dass ER mit dem, was ER hat, durchkommt bei uns,
dass ER sozusagen durchscheint bei uns, aus uns herausleuchtet?
Man nennt das auch "Heiligung" - ein scheinbar ernstes Wort,
aber eine fröhliche Sache, wenn wir sie richtig verstehen und leben.

Das Thema in dieser Kirchenwoche ist ja Jesus - und nichts anderes.
Und dem Heiligen Geist geht es um Jesus und nichts anderes:
Dass **Sein Dienst** unter uns weiter geschieht und Gestalt annimmt,
das war das Thema heute Vormittag:

Jesus - unsere Kraft. Die Gaben des Geistes.

Und jetzt geht es darum, dass **Sein Wesen** unter uns Gestalt gewinnt
- in jedem Einzelnen.

Jesus unsere Freude! Oder die Frucht des Geistes.

Oder eben das Thema Heiligung.

Wie werden wir Jesus ähnlicher oder wie kommt die Freude und das Wesen von Jesus bei uns richtig durch?

Wir selber kriegen das nicht hin - im Gegenteil,
je mehr wir das versuchen, desto schlimmer wird es, das habe ich eben schon gesagt.

Ihr könnt es trotzdem versuchen,

aber ihr könnt euch und anderen diese Qual auch ersparen.

Wenn das wirklich was werden soll, dann geht das nur in Gemeinschaftsarbeit,
und dazu sind 4 Personen oder noch viel mehr nötig.

Die erste Person ist Gott, der Vater,

die zweite ist Sein Sohn Jesus,

die dritte ist der Heilige Geist,

die vierte bist du

und die fünfte bis tausendste sind die Menschen, mit denen Du lebst

und die dir den Spiegel vorhalten und dich abschleifen und ermutigen und segnen.

Die erste Person ist Gott.

Paulus betete für seine tollen Typen in Thessalonich immer:

*Er selbst aber, der Gott des Friedens,
heilige euch durch und durch (= ganz vollendet - holoteleis)
und bewahre in allen Teilen vollständig und unversehrt
euren Geist und die Seele und den Leib,
so dass ihr frei von jedem Tadel seid
für das Kommen unseres Herrn Jesus Christus. (1 Thess 5,23)⁶*

Das darf man jeden Tag für sich selber beten:

*Du selbst, Du Gott des Friedens,
heilige mich durch und durch (= ganz vollendet)
und bewahre Du in allen Teilen vollständig und unversehrt
meinen Geist und die Seele und den Leib,
so dass ich frei von jedem Tadel bin
für das Kommen meines Herrn Jesus Christus.*

Gott tut das. Und da liegt ein tiefer Friede darüber. Und Freude!

Gott hat übrigens Zeit und Geduld

und gerät nicht in Panik wegen uns und unseren Kapriolen.

Ja, eigentlich hat Gott alles schon getan - durch **Seinen Sohn!**

Jesus ist uns von Gott gemacht zur Heiligung, heißt es in 1. Kor 1,30.

Und noch stärker in Hebr. 10,10:

**Nach Gottes Willen sind wir geheiligt ein für alle Mal
durch das Opfer des Leibes Jesu Christi.**

Wo wir denken, das müssten wir in kleinen, mühsamen Schritten
langsam schaffen,

wo wir vielleicht verzweifeln, weil wir scheinbar nicht vorankommen

und verbissen kämpfen, dass wir uns endlich mal freuen können,

da hat Jesus alles schon längst perfekt und fertig gemacht und abgeschlossen.

Und ich stelle mir vor, wie Jesus oben im Himmel sitzt

und sich wundert und mit Seinem Vater und den Engeln diskutiert:

Wann kapiern die das dort unten endlich mal?

In Meinem Wort steht es, der Heilige Geist versucht es ihnen zu sagen,

aber die Frommen sind so mit sich selber beschäftigt,

dass sie gar nicht merken, dass alles längst bereitliegt!

⁶ so ausführlich und zugleich wörtlich aus dem Urtext übersetzt.

Die Bibel sagt tatsächlich:

Unsere Heiligung, dass Jesus durchkommt bei uns,
ist im Himmel schon perfekt und fertig und abgeschlossen. Es ist schon alles passiert!
Das Ding ist fertig, von Jesus längst fertig gestellt, und das schon vor 2000 Jahren!
Das einzige, was noch geschehen muss, ist eigentlich,
dass es sichtbar wird, offenbar wird (auf Kirchendeutsch).
Ich sage gern: **Geglaubte Heiligung wird gelebte Heiligung.**
Gott hat es getan, wir dürfen es IHM glauben,
und indem wir es glauben, kommt es in unser Leben.
Geglaubte Heiligung wird gelebte Heiligung.

Und wodurch kommt das, was im Himmel längst da und perfekt ist,
jetzt auf unsere Erde und in unser Leben?

Durch den Glauben von unserer Seite, sagte ich schon.

Und von Gottes Seite: durch den **Heiligen Geist!**

ER ist nach Gott, dem Vater, und nach Jesus, Gottes Sohn,
die **dritte Person**, die nötig ist.

Er bringt Gottes Geschenke mit, Gottes Gaben,
die können ganz plötzlich da sein, selbst bei recht unreifen Christen.
Aber Er lässt auch etwas wachsen.

Nicht nur Blüten (die gibt es unter uns auch).

Sondern **Frucht**.

Frucht ist nicht von heute auf morgen da.

Sie braucht Zeit zum Wachsen und Reifen.

Das ist in Ordnung. Da braucht es Geduld. Gott hat davon sehr viel.

Wir dürfen deshalb auch Geduld haben - mit uns und anderen.

Was ist überhaupt Frucht?

Normalerweise etwas zum Essen und etwas, was schmeckt.

Es ist so, dass andere an uns Geschmack finden sollen und Gott möchte das auch.

Frucht ist das, wovon andere etwas haben, wenn sie mit uns zusammen sind.

Frucht ist das, wie wir uns Christen wünschen, wenn wir mit ihnen zusammen sind.

Frucht ist auch das, was Gott von uns erwartet, wonach ER uns fragen wird.

Es sieht tatsächlich so aus, dass ER uns wohl nicht nach den Geistesgaben fragen wird,
sondern nach der Geistesfrucht.

An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.

sagt Jesus in Matth 7,20, nicht: an ihren Gaben.

Die Gaben des Geistes sind mir persönlich sehr wichtig und unverzichtbar,
wir brauchen sie, um für Jesus wirksam sein zu können,
bzw. damit Jesus durch uns wirken kann.

Und nun geht es um die **Frucht des Geistes**.

Beides kommt von Gott, beides brauchen wir.

Die Gaben brauchen wir für den Dienst auf der Erde,
aber im Himmel werden wir nach der Frucht gefragt werden.

Und außerdem können die Gaben regelrecht ungenießbar werden
oder durch Missbrauch Schaden anrichten,
wenn sie nicht in die Frucht des Geistes eingebettet sind.

Worin besteht die Frucht des Geistes?

Die Frucht des Geistes = der Charakter von Jesus, der in uns Gestalt annimmt,
an uns abzulesen ist.

Wie der aussieht?

Da können wir jetzt miteinander alle Evangelien durchlesen.

Aber ich mache es kürzer und wir schauen uns dazu zwei Verse aus **Galater 5** an, die Verse 22 und 23:

Paulus schreibt hier über die Frucht des Geistes in neunfacher Ausprägung, eine Frucht mit 9 Geschmacksrichtungen.

Wenn ihr wollt, können wir das in drei Dreiergruppen aufteilen:

Die Frucht aber des Geistes ist

Liebe, Freude, Friede, = innere Qualitäten
Geduld, Freundlichkeit, Güte, = Tugenden in zwischen-menschlichen Beziehungen
Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung = allgemeine Grundsätze der Lebensführung

Es beginnt - ganz klar - mit der Liebe, weil Gott Liebe ist. αγαπη: = **Liebe** Gottes,

Diese Art von Liebe ist nicht nur eine Erwiderung auf Liebenswertes, sondern die willentliche Entscheidung für die Liebe, unbesiegbares Wohlwollen, das Beste eines Menschen im Auge haben, egal was er uns antut.

Paulus hat diese Liebe in 1. Kor 13 näher beschrieben.⁷

Dass die Liebe das Erste ist, wird uns nicht weiter überraschen.

Dass gleich als nächstes Freude kommt, vielleicht schon eher.

χαρα = **Freude**, die sich auf Gott und den Glauben gründet, nicht auf die Umstände,. Es geht um ein tiefes Glücklichein, das der persönlichen Beziehung zu Gott entspringt. Es ist Gottes Freude, und sie wird unsere Freude durch den Heiligen Geist, genau wie Gottes Liebe, die durch den Heiligen Geist in unsere Herzen ausgegossen wird.⁸ Jesus wird in dem Maße unsere Freude, wie der Heilige Geist Raum in uns hat.

Das nächste:

εἰρήνη = **Frieden**: innere Heiterkeit und geistiges Wohlbefinden, das auf der Vergebung basiert.

Das ist eine heitere Gelassenheit und innere Ruhe, die aus dem alles durchdringenden Bewusstsein kommt, dass wir in Gottes Hand sind.

Friede, Schalom, das heißt:

in Harmonie sein mit Gott, mit sich selbst, der Umwelt, das meint Wohlbefinden, Geborgenheit in der Liebe Gottes.

Das wirkt sich auch auf die Beziehungen zum Mitmenschen aus:

So leitet der Friede über zur

μακροθυμία, = (**Geduld**), **Langmut**,

D.h. einen langen Atem haben in Hinblick auf Menschen.

Bei Fehlern anderer nicht ausflippen und sich auch nicht rächen, obwohl man das könnte,.

χρηστότης = **Freundlichkeit**, "Brauchbarkeit", freundliche Güte, mit der man etwas anfangen kann, Umgänglichkeit, Vorzüglichkeit

αγαθωσύνη **Güte**, Tugend, die mit allem Erforderlichen versehen ist, das bezeichnet die charakterliche Gesamtverfassung, Gerechtigkeit, gemildert durch Liebe.

Und nun noch die letzten drei Bestandteile:

πίστις, das wird auch mit "Glauben" übersetzt,

meint hier aber **Treue**, Vertrauenswürdigkeit, Zuverlässigkeit

⁷ Siehe www.kirche-klingsenthal.de --> Kirchgemeinde "Zum Friedefürsten" --> Download --> Themen --> Die Liebe

⁸ Röm 5,5

πραΰτης = **Sanftmut**: Ergebung in Gottes Willen,
dass man lernbereit ist, nicht zu stolz zum Lernen, bedachtsam, überlegt, Milde, Edelmut,
die Mitte zwischen übertriebenem Zorn und übertriebener Milde,
Rücksicht gegenüber Menschen,
Demut und Bescheidenheit gegenüber Gott und den Menschen.
Jesus konnte von Sich sagen: *Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig*.⁹
Aber Er war nicht der weichgespülte Softie,
der mit wallendem Gewand Schmutzworte schmachtete.
Er konnte es Seinen Gegnern ganz schön geben¹⁰
und konnte auch mal eine Geißel nehmen, Händler verjagen, Wechseltische umwerfen
und im Tempel ordentlich aufräumen¹¹.

Wir müssen beachten, wenn wir die Frucht des Geistes nachahmen wollen,
dann kommen nur Karikaturen raus, Holzäpfel sozusagen.
Und es sind hier auch nicht seelische Tugenden oder Charakterzüge gemeint.
Es gibt Christen, die trauen sich nicht, scheuen alle Konflikte, halten zu allem Klappe
und leben nach dem Motto: ja nicht auffallen und immer schön lächeln.
Bin gespannt, wann es die ersten christlichen kosmetischen Operationen gibt:
Die Mundwinkel nach oben hinten zu den Ohren ziehen
und einen frommen Augenaufschlag installieren.
Wäre ne fromme Geschäftsidee, da gibt es bestimmt einen Markt dafür.
Aber solche dauergrinsenden Karikaturen - ob mit oder ohne Operation -
haben weder etwas mit *Sanftmut* zu tun noch mit *Freude*.
Sowas braucht 'ne ganz andere Operation.
Und auch wer immer schön cool ist und sich das antrainiert hat
oder wer phlegmatisch wie eine Schildkröte ist lebt noch lange nicht im Frieden Gottes.
Oder diese unter Christen übliche oder üble Gutmütigkeit, die mit Feigheit gepaart ist,
das hat überhaupt nichts mit christlicher Liebe zu tun,
jedenfalls nichts mit der Liebe Gottes oder der Liebe von Jesus.
Und wer es allen recht machen will ist kein guter Mensch in Gottes Augen -
denn Jesus hat es nie allen recht gemacht.
*Wollte ich noch Menschen gefallen, wenn ich noch Menschen gefällig wäre,
so wäre ich kein Diener von Christus*, schreibt Paulus.¹²
Also es geht nicht darum, dass Gottes Geist uns alle Zähne zieht
und wir uns wie fromme Papiertiger brav in christlichen Käfigen aufhalten
und uns zu Orgelmusik vorsichtig bewegen oder wenigstens den Kopf neigen.
Gottes Geist gibt Kraft, nicht nur bei den Gaben, auch die Frucht ist eine kräftige Sache,
das ist knackig, das hat Substanz - wie bei Jesus.
Das merken wir auch bei dem letzten Bestandteil der Frucht:

ἐγκρατεία steht da im Griechischen.

Luther übersetzt brav mit **Keuschheit**. Weiß nicht, woran ihr bei so einem Wort denkt.
Gemeint ist: **Selbstbeherrschung**, Selbstdisziplin, Enthaltensamkeit,
ganz wörtlich übersetzt: "*in Kraft stehen*". Also dass man sich im Griff hat. Dazu gehört
wirklich Kraft! Ein Pferd ist eine wunderbare Sache, aber nur, wenn es vom Reiter
beherrscht wird, nicht mehr, wenn es durchbrennt und den Reiter abwirft.
Sexualität ist eine wunderbare und starke Sache, aber nur, wenn wir sie im Griff haben
und beherrschen und nicht, wenn sie mit uns durchbrennt und uns und andere
zu Fall bringt.

⁹ Matth 11,29

¹⁰ Vgl. Matth 23

¹¹ Matth 21,12ff und Parallelstellen

¹² Gal 1,10

Und das betrifft auch alle anderen Gaben und Triebe und Gefühle.
Auch wenn Jesus zornig war, die Zorn Gottes herausgelassen hat,
hat Er trotzdem nicht die Beherrschung verloren, Er wusste, was Er sagte und tat.

Frucht des Geistes.

An Jesus kann man ablesen, wie die aussieht.

Man kann das nicht nachahmen und selber produzieren. Aber man kann es empfangen.

Früchte sind etwas Schönes. Wir genießen sie, sie stärken uns.

Es ist schön, sie wachsen und reifen zu sehen.

Viele Maler haben Früchte gemalt in irgendwelchen Stillleben oder anderen Bildern
weil Früchte so etwas Faszinierendes haben.

Früchte bewirken Freude und die Freude gehört zur Frucht des Heiligen Geistes.

Merkwürdig ist ja, dass Paulus nicht von *Früchten* des Geistes schreibt,
sondern von **Frucht**.

Diese Einzahl ist hier in Galater 5 als Gegensatz zu den Werken des Fleisches,
zu den Untaten des alten Menschen zu sehen.

Aber es ist eben auch so:

Bei den 9 aufgezählten Gaben in 1 Kor 12 werden wir als Einzelne kaum alle Gaben
haben und in gleicher Weise anwenden.

Der Geist teilt jedem das Seine zu, wie Er will. (V. 11)

Bei der Frucht will Er alles wachsen lassen.

Und wisst ihr, worüber ich besonders froh bin?

Darüber, dass hier steht: *Die Frucht des **Geistes** ist: Liebe, Freude, Frieden ...*

Und nicht: Die Frucht jedes Christen.

Oder noch schlimmer: Die Frucht des Stephan Zeibig.

Nicht ich kann und muss diese Frucht hervorbringen.

Der Geist Gottes bringt sie hervor. Das ist Seine Arbeit, nicht meine.

Genau deshalb und nur deshalb ist Heiligung ja Freude!

D.h. nicht, dass ich nicht gefragt bin.

Ich bin tatsächlich **die vierte Person**, die noch mitmachen muss,
nachdem Gott der Vater, nachdem Jesus Christus
und der Heilige Geist das Ihre getan haben und tun.

Es gibt Wachstumsbedingungen, für die ich mitverantwortlich bin.

Gal 5,16:

Lebt im Geist, so werdet ihr die Begierden des Fleisches nicht vollbringen.

lebt im Geist, = πνευματι περιπατεῖτε

geht umher, bewegt euch im Geist / mit dem Geist, führt euer Leben mit dem Heiligen
Geist, geht mit dem Heiligen Geist durchs Leben, und zwar ständig, fortlaufend.

Ein Christ lebt nicht automatisch im Heiligen Geist,

er kann diesen Geist auch unbeachtet lassen und aus dem Eigenen leben

und ist so zu allem fähig, was auch der ärgste Heide drauf hat.

Im Geist leben = aus der Kraft, in der Atmosphäre, im Willen,

in der Gegenwart, im Wesen des Heiligen Geistes zu leben,

ständig mit ihm in einer persönlichen Beziehung zu sein.

= das, was den christlichen Lebenswandel ausmacht,

oder es ist kein christlicher Lebenswandel,

= ein Leben, wie Christus es geführt hat, uns ermöglicht und von uns erwartet.

Es geht um Konzentration auf den Geist, ER ist die Mitte, die Quelle.

Nicht Konzentration auf das Fleisch, manche starren auf das, was sie loswerden wollen,
was sie bekämpfen wollen, auf das Negative ,

sie schauen auf die Probleme in der Hoffnung, sie loszuwerden, = der falsche Weg.

Ich muss auf die Lösung schauen, um die Probleme loszuwerden.
 Also nicht grübeln über die Probleme
 und die eigenen Macken und die alten Wesenseigenschaften, die nicht zu Jesus passen.
 Jesus ist dafür längst ans Kreuz gegangen.
 Deshalb: Gib das Zeug ans Kreuz und fertig.
 D.h. wo du merkst, dass du gesündigt hast, bekenne es. Offen und ehrlich.
 Gott kannst du damit nicht überraschen und schocken.
 Und einen guten Seelsorger auch nicht.
 Verteidige dich nicht, suche keine Rechtfertigungen psychologischer oder sonstiger Art.
 Gott vergibt keine Entschuldigungen, ER vergibt nur Schuld. Aber die vergibt ER.
 Heiligung ist ein ganz einfacher Prozess: Altes muss raus und Neues muss rein.
 Die eigenen Unarten müssen raus - dsh. Sündenbekenntnis,
 und die Art von Jesus muss rein - das tut Gottes Geist.
 Von unserer Seite braucht es dafür vor allem Offenheit.
 Offen das Alte als Licht bringen und offen für das sein, was Gott gibt.
*Bewegt euch im Heiligen Geist, lebt mit Ihm, führt euer Leben mit Ihm, sagt Paulus.
 Lasst euch vom Geist führen. (Gal 5,16+18.)*
 Paulus nennt einiges von dem alten Zeug, das raus muss, die Werke des Fleisches,
 ehe er die Frucht des Geistes beschreibt und uns schmackhaft machen will.
 Anschließend ganz radikal: Das Alte gehört ans Kreuz:
*Die Christus Jesus angehören, die haben ihr Fleisch gekreuzigt
 samt den Leidenschaften und Begierden, heißt es im nächsten Vers (Gal 5,24).*
 Und dann noch mal die Ermutigung, weil das so wichtig ist: (Vers 25)
Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln.
 D.h. wenn wir den Geist empfangen haben, dann sollen wir Ihm auch folgen.
 Hier steht ein Wort *στοιχῶμεν* das bedeutet: Mit dem Geist eine Reihe bilden,
 neben dem Geist in der Schlachtreihe stehen, neben Ihm gehen,
 der Marschordnung des Geistes folgen. Die Engländer können das besser übersetzen:
 Keep in step with the Spirit, walk in line with the Spirit.
 Vom Geist Gottes her ist alles bereit,
 wenn du mit Ihm gemeinsame Sache machst, bewusst mit Ihm lebst,
 dann sorgt Er dafür, dass Jesus in deinem Leben durchkommt und damit Seine Freude.

Die **fünfte bis tausendste Person**, die noch nötig sind,
 das sind schließlich deine Mitmenschen und Mitchristen,
 die du für deine Heiligung brauchst.
 Es gibt Segnungen, die gibt dir Jesus ganz persönlich,
 wenn du durch den Heiligen Geist mit Ihm Gemeinschaft hast.
 Und es gibt Segnungen, die gibt Jesus der Gemeinde und dir nur im Zusammenhang mit
 Gemeinde. Du brauchst beide Segnungen.
 Und auch sage ich noch einmal: Das Thema war nicht: Jesus *meine* Freude.
 Sondern: Jesus - **unsere** Freude.
 Wenn wir das, was Jesus uns schenkt durch den Heiligen Geist, miteinander teilen,
 vermehrt es sich.
 Und wenn du dich an anderen mal reibst, dann wirst du eben ein bisschen aufpoliert,
 damit du noch besser strahlst und leuchtest.
 Freu dich, dass Jesus da ist und leb mit IHM!

Anmerkung: Der Stil mündlicher Rede wurde bewusst gewählt bzw. beibehalten.
 Die Zielgruppe sind etwas jüngere Leute....